

Telework

### **Forschungsprojekt**

### **„ECATT Electronic Commerce and Telework Trends“**

“Unter „Telearbeit“ versteht man heute allgemein berufliche Erwerbstätigkeit an einem Arbeitsplatz, der mit Informatikmitteln ausgerüstet, organisatorisch dezentral zu Hause, in der Nähe des Wohnortes, unterwegs oder bei Kunden eingerichtet ist und Telekommunikationsverbindungen zu einem räumlich entfernten Standort des Arbeits- und Auftragsgebers ermöglicht.

Renommierte Forschungsinstitute aus zehn Ländern der europäischen Union und der Schweiz führten das Forschungsprojekt ECATT durch. In ganz Europa inkl. Schweiz wurden repräsentative Stichproben von über 8000 Privatpersonen und rd. 4300 Entscheidungs-trägern in Betrieben über Bekanntheit, Akzeptanz, aktuelle und geplante Nutzung von Electronic Business und Telearbeit telefonisch befragt. Das Ergebnis: Die Schweiz ist heute im internationalen Vergleich bzgl. der Verbreitung dieser neuen Arbeitsform in Wirtschaft und Gesellschaft an der Spitze mit dabei:

- Rund 10% aller Erwerbspersonen in der befragten Schweizer Stichprobe (n=400) betrieben Ende 1999 Telearbeit, regelmäßig oder ergänzend zu Hause, in Frankreich und Spanien ist dieser Anteil mit 3% gering, in Finnland mit 17% hoch.
- Telearbeiter sind häufiger männlich als weiblich, die Mehrheit gehört der mittleren Altersklasse an; sie haben eine überdurchschnittlich gute Schulbildung, sind hochqualifiziert, beruflich mobil und haben Leitungsfunktion.
- In der Schweiz sind die technischen Randbedingungen für die Diffusion der Telearbeit in der Bevölkerung günstig; Für mehr

als die Hälfte der Schweizer Erwerbstätigen wäre die Übernahme und Anwendung von Telearbeit prinzipiell möglich und machbar, da sie geeignete Berufstätigkeiten ausüben; Es besteht ein bedeutendes, bisher unterschätztes Potenzial.

- 52% der befragten Schweizer Betriebe (n = 200) praktizieren generell Telearbeit; Vor allem größere Betriebe mit mehreren Standorten verwirklichen diese Arbeitsform; Überwiegend supplementäre und mobile Telearbeit sind mit steigender Betriebsgröße anzutreffen.
- In der Schweiz beschäftigt fast die Hälfte der Betriebe mit Telearbeit zehn oder mehr Mitarbeitende in der Form von immobilierender Telearbeit; im Vergleich zu den meisten europäischen Ländern ist deren betriebsinterne Verbreitung weit fortgeschritten.
- Fast die Hälfte der Schweizer Betriebe kann auf eine mehr als zweijährige Erfahrung im Einsatz mit Telearbeit zurückblicken. Die Mehrheit der befragten Schweizer Betriebe mit Telearbeit ist an einer zukünftigen Ausdehnung der immobilien Varianten interessiert.
- Als Barrieren gegen Telearbeit werden genannt: Sicherheitsprobleme beim Datenaustausch, Unvereinbarkeit mit der Haupterwerbstätigkeit, Probleme bei der Führung und Aufsicht von Telearbeitern, Kosten, Kommunikationsprobleme mit Telearbeitern, mangelnde Management - Kenntnisse, Bedenken bzgl. Produktivität, etc.

Die befragten Betriebe, die Telearbeit anwenden, ziehen mehrheitlich eine positive bzw. neutrale Bilanz. Dagegen bestehen bei Betrieben ohne Praxiserfahrung Vorurteile gegen Telearbeit.

Weitere Informationen zu der Er-

hebung:

Dr. Schoch + Partner,  
Wirtschafts -und Sozialforschung,  
Einsiedlerstraße 143,  
CH - 8810 Horgen,  
oder im Internet unter:  
[www.wiso-schoch.ch](http://www.wiso-schoch.ch).

Aus Zeitschrift Personal 4/02